101. 17e f

So manchen edlen Stein hält vor der Menſchen Sorgen
Der unerforſchte Grund des Oceans verborgen;
Wie manche Ros' im Thal erröthet ungeſehn,
Haucht ihren Duft umſonſt, und ſtirbt, vergebens ſchön.

Full many a gem of purest ray serene
bear
The dark unfathom.d Caves of Oceans
Full many a flow,r is born to blush unseen
And waste its sweetneſs on the desert Air

In remembrance of Margarette Wehrtmann

September th 11 1813

Denke auch am Morgen, wenn du nach Abend ſiehſt, und wenn vor dir eine Sonne untergeht, ſo wende dich um, und ſieh wieder im Morgen einen Mond aufgehen. — Der Mond iſt der Bürge der Sonne, wie die Hoffnung der Bürge der Seligkeit. —

J. P. F. Richter.

d 24sten August
1816.

Erinnern Sie ſich auch in der
Entfernung, Ihrer Sie innig
liebenden Anna Löllins.

Alle Blüten müssen vergehen, daß Früchte beglücken;
Blüten und Frucht zugleich gebet ihr Musen allein.

Göthe

Berlin den 15. October 16
August Fried: Bloch.

Wenn das Herz in stiller Trauer
längst verschwundnen Kummer nährt,
Wehmuth und Erinnerungs-Schauer
Jedes Frohgefühl zerstört:
O dann schwebt das Bild vorüber,
Das entfloh'nen Freuden lebt
Und die Zukunft malt sich trüber,
Die in düstern Traum schwebt.

Erinnern Sie sich bey Durchlesung dieser
wenigen Zeilen an Ihre Sie liebende
Freundin Ludowike Stolzing

Moscau den 23ten Februar
1813.

Alexander Eversmann. Eversmann's Sohn.

So wie sich ein gewöhnlicher Mensch neben einer bedeutenden Gestalt, liebe Julie, um von jemanden bemerkt zu werden, dessen Blick ihn glücklich macht, so stelle ich mich hier neben Ludowika. Freilich muß ich mich, wenn die übrige Gesellschaft dabei Zeuge ist – wie ich das voraussetzen muß, weil ich den ehrwürdigen Krug auch drunter sehe – auch den Brunnen rechts, auf den Kopf stellen, weil es meiner schönen Nachbarin so gefallen hat, weshalb sie auch dem Blatte auch so roth erscheint; allein, das macht nichts: Sie werden in dieser Position vielleicht noch weniger vergessen, einen unsern Landsmann, einen Freund Ihrer Familie u. Ihren Verehrer.

Ein schönes Eigenschaftes zu allem
Anspruch berechtigtes Weib, ohne
Anspruch ist das trefflichste Geschöpf
auf Erden.

Berlin den 10ten Oct:
1816.

Zum freundlichen Andenken
von
Johanna Friedlaender.

Viel sind der Blumen, die den Lebens-
pfad umkränzen,
Aber keine blüht herrlicher, als die, im
Silberthau der Freundschaft,
Lächelnd dem Wanderer entgegen
schimmert.

Petersburg den 29ten Alexander Seltzer.
September 1815.

Glaube nicht mein theures Julchen daß
ich wirklich von dir fern war als wir
uns getrennt haben ich habe damahls
nur immer mit Liebe Deiner gedacht
und selbst wird mich der Gedanke an dich
in die frohen Tage versetzen die ich in
Deiner Gesellschaft genoß daß nur Glück
auch bey dir der fall seyn möge wünscht Deine

den 24ten August
1815

Freundin Julie Sternoff
geb. Fuß

Keine Hoffnung des Wiedersehens mildert mir den
Schmerz der Trennung von dir, mein innig geliebte Julie;
wir begegneten uns auf unserer Lebensreise, lernten einan-
kennen und liebten, um uns dann oft ewig zu trennen
— doch nicht auf ewig, dort werden sich unsere
Herzen die hier die innigste Freundschaft verband
wiederfinden. Diese Hoffnung, und die Erinnerung der
schönen mit dir durchlebten Stunden werden mir Zeit-
lebens manchen Trost und manche Freude gewähren.
Möchte mein Andenken in deinem Herzen fortleben
wie dein Bild mir ewig vorschweben wird. Lebe wohl!

Dorothea Fuß

Die Blüthe des Baumes, reizend schön und balsamisch duftend, fällt ab, und auf sie folgt eine Frucht herbe und bitter; aber allmählig giebt ihr die Zeit stärkende Säfte, – Siehe hier herzlichen Umgang – schmerzliche Trennung – und wonnevolle Erinnerung.

St. Petersburg
den 25sten August
1816.

Zum freundschaftlichen
Andenken von Ihrer Sie
innig liebenden Charlotte
Kylberg geb. Collins

Die Freundschaft ist die heiligste der Gaben;
Nichts heiligers konnt' uns ein Gott verleih'n;
Sie würzt die Freud' und mildert jede Pein!

Erhalte mir, mein theures Julchen, immer die Deinige — dies ist der innigste Wunsch deiner treuen, aufrichtigen Freundin

Dorothea Fuchs.

St. Petersburg
den 18ten November 1814.

Still und eng und ruhig auferzogen, wirft man uns auf
einmal in die Welt; uns umspülen hunderttausend Wogen,
Alles reizt uns, mancherley gefällt, mancherley verdrießt uns,
und von Stund' zu Stunden, schwankt das leicht unruhige
Gefühl. Wir empfinden, und was wir empfunden spült
hinweg das bunte Weltgewühl. — Ihre Freundschaft, mein
theures Julchen, aber, und die Erinnerung an dieselbe
wird meinem Herzen ſtets gleich werth bleiben.

Zur Erinnerung
an Ihre
Sie aufrichtig liebende Freundin
Sophie Nickels.
geb. Fuchs.

St. Petersburg d. 29ten Julii
1813.

Zwei Blumen wachsen den Schei-
dauern;
Sie heißen: Hoffnung und Wie-
dersehn.

Unvergeßlich sind mir die heiligen Abende, die ich in Ihrer verehrten Gesellschaft im Sommer 1815 in meinem stillen Wohnsitze verlebte, und die Stunden, die mir Ihr Gesang schuf. Wie könnte Sie je vergessen Ihr Freund
Ihr Schld
Lollius? (der Doctor)

St. Pe-
tersburg,
den 24st.
August
1816.

Die Hoffnung ist das Morgenroth der Freude, und die Erinnerung ihr Abendroth.

St. Petersburg
den 24t. August
1816.

Zum Andenken von
Ihrer wahren Freundin
Charlotte Collins
geb: Euler.

Lieblicher Vogel, der du mit deinen Tönen den Himmel erfreuſt, geh' und eile zu Juliens Fenſter; dort ſchwebe mit zitternden Flügel und zeige deine Tonkunſt. Sag' ihr, der Vogel aus Indiens Wäldern mag in ſchimmernden Gefieder geſchmückt erſcheinen, aber frage das liebliche zärtliche Mädchen: was ſind ſeine Töne in Vergleich mit den deinen? —

Go tuneful bird that gladst the skies,
To Julia's window speed thy way;
And there on quiv'ring pinions rise,
And there thy vocal art display.

Tell her in lovelier plumes array'd
The bird from Indian groves may shine.
But ask the lovely. Partial Maid
What are his notes compar'd with thine

In remembrance of Mary Wall.
15th September 1813.

Wer mit ſich ſelbſt in Lieb und Frieden lebet,
Der findet Freund und Liebe überall.

Erinnern Sie ſich bisweilen
Ihrer Sie liebenden Couſine
Andrae

Dresden am 3ten Merz:
1820.

Auch im Wunſche ſchon liegt ſel'ger Frieden
Weil Hoffnung lächelnd ihm zur Seite ſteht.

Mein Wunſch, beſtes Fräulein
iſt der, daß Sie, ſtets glücklich ſeyn
möchten, und Ihnen mein Andenken
nie anders als freundlich erſcheine. Ihre
ergebene Julie Andrade.

Dresden am 3ten May
1820.

Dans la prospérité une amie vraie devient le préservatif qui en arrête l'ivresse. Dans l'adversité, c'est un trésor qui en adoucit l'amertume.

Si tout le bonheur que je vous souhaite, peut se réaliser, alors Mademoiselle, vous ne reconnoîtrez cette vérité, que dans le premier cas.

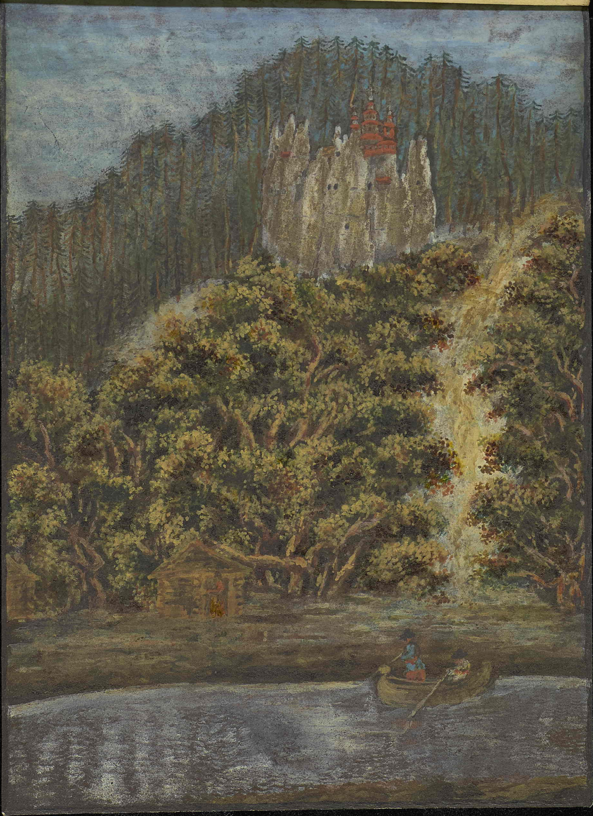
Votre amie St: R:

Pavloski ce 5 Juillet.
1816

Vivez pour peu d'amis, occupez peu d'éspace
Faites du bien partout, formez peu de projets
Vos jours seront heureux, et si ce bonheur passe
Il ne vous laiſsera ni remords ni regrets.

Elise Seamer.

Pavlovsk ce 5 Juillet. 1816



Wann Sie unter den Eichen Germaniens, zuweilen früherer Tage gedenkend, in Ihrem Stammbuche blättern, und dann Ihre Blicke auch auf dieſes Blättchen ſtoſsen: so errinnern Sie ſich nicht ungern des ruſsiſchen Italiens — der Ukrayne — und zugleich zweyer Freunde, die dort zuerſt das Vergnügen hatten Ihre Bekanntſchaft zu machen, welche, an den Ufern der Newa zur Freundſchaft ausgebildet, gewiſs von Ihnen an der Saale nicht verkannt werden wird. —

d. 25 Auguſt
1816.

Peter } v. Koeppen.
Carl

Видъ Святогорскаго Монастыря на правомъ берегу Донца въ мѣловой горѣ находящагося.

Рисовалъ съ натуры Карлъ Кеппенъ.

Lebe mit edler Wirksamkeit
für die Zukunft, dann lebst Du noch
fort, wenn Du schon lange dahin bist.

Von Ihrer Sie unvergeßliche
Freundin.

St Petersburg
den 17ten August
1816

Antonette Balugjansky

Erkennet dann: das menschliche Geschlecht
würkt ohne Grund; die Götter aber
nicht!

Wieland im Schach Lolo.

Chr. Frid. Ludw. Bettgen,
St. Petersburg den 28. Septbr 1825.

In der Männer Herrschgebiete
Gilt der Stärke trotzig Recht.

— — — — — — —

Aber mit sanft überredender Bitte
Führen die Frauen den Scepter der Sitte.

Schiller

Halle den 3ten Sept.
1817.

Mit diesem Endurtheil wollen
wir unsern Streit beilegen
u. in Frieden von einander
scheiden.
Ihr friedliebender Freund Bardua

Das Schicksal hat auf unsern Wegen
Zwar manche Dornen ausgestreut;
Doch sproßt auch hie und da ein Blü-
then uns entgegen
Das uns Erquickung beut.
Laßt, wenn wir diese Blümchen finden
Gemeinschaftlich uns ihrer freun,
Und wenn wir manchmahl dann
die Dornen auch empfinden
Nicht gleich untröstlich zu schreyen.

Zum Andenken an deine
den 17ten Freundinn Julie Fuchs
Januar 1813.

Vergnügt zu ſeyn iſt unſer Schluß;
Jeder Freude würdet, nützt:
Doch wer die ſchöne Roſe bricht,
Sieh zu, daß ihn der Dorn nicht ſticht.

Zum Andenken von
Deiner treuen Freundin
Friederike Klügel

O! zarte Sehnsucht süßes Hoffen
Der ersten Liebe goldne Zeit,
Das Auge sieht den Himmel offen
Es schwelgt das Herz in Seligkeit.
O! daß sie ewig grünen bliebe
Die schöne Zeit der jungen Liebe!

(Schiller)

Mathilde Schilling.

Ni du lieu la distance,
Ni du tems la longueur,
N'auront la puissance
De Vous effacer de mon coeur.

Ma main l'ecrit, mon
coeur Vous l'offre.

St. Petersbourg
le 19ième d'Août.
1816.

Jeannette Hamelmann

Schlegel

Was in Kunst und Wissenschaft
Fremder Himmel Hohes schafft,
Ward vom Deutschen bald erkannt,
Wuchs es mächt'ger seiner Hand.
Erst ihm Wunderbares bringt,
Wenn ihn fremde Sitte zwingt;
Bleibt ungerührt sein Gefühl,
Fremder Künste loses Spiel,
Ewig bleiben Wir und Herrn,
Ehr und Freiheit unser Stern!

Ihrer Bekanntschaft wird mir
auch in der Entfernung eine an-
genehme Erinnerung gewähren.

Sophie Bloch

Berlin 14t. October
1816

Hier auf dieſer Pilger= Reiſe
Trifft uns öfter Mißgeſchick,
Nur am Ziel erlangſt der Weiſe
Reines, unverfälſchtes Glück.

St Petersburg
den 17ten Aug.
1816.

Zum Andenken
an Ihre Freundin
Charlotte Czernay
geb. Fuſs

Estimer la vertu fut toujours ma
maxime,
Vous voyez la raison, pourquoi je
vous estime.

St Petersbourg
le 19ième d'Août. Henriette Hamelmañ
1816

Nichts was Erdenglück zerſtöhren
Miſche in Ihre Freuden ſich
Und die ganze Welt verehren
Sie mit Freundſchaft ſo wie ich.

St. Petersburg
d. 19ten August
1816.

Zum
Andenken von
Amalia Hamelmann.

zufrieden ſeyn iſt, große Kunſt,
zufrieden ſcheinen, große Dunſt,
zufrieden werden großes Glück
zufrieden bleiben ein
Meiſterſtück.

1816. A: Kaſadinoff

de Pope

Know then this truth (enough for men to know)
Virtue alone is happineſs below.
the only point where human bliſs
ſtands ſtill,
And taſtes the Good without the
fall to ill.

Musarinoff

O hätten doch des Erdenlebens Tage
Nicht Trennungen!
So wär bei aller Plage
Nichts trauriges in der Natur.

Petersburg
den 4 September
1814

Zur freundschaftlichen Erinnerung
Ihres ergebenen Freundes
Karl Strumbach

Reich ausgestattet für das Lebens Reise,
ist, wer die Liebe im Gemüthe trägt.

Sind auch die liebeempfänglicheren
Seelen den Verletzungen des
Schicksals mehr ausgesetzt, so tragen
sie dafür auch eine reichere Welt,
in deren Glanz selbst der Schmerz
nur eine verklärte Freude ist.
So ist auch die Trennung von Ihnen
mit ihrem Rath, kein ganz unerträg-
licher Schmerz; denn ich kenne mich,
daß mein Geschick mich Sie, immer
Schmerz mich ihr Kummer lehren! –

Halle den 18t April
1821.

Auguste von Barfuß.

Auf allen Deinen Wegen
Komme Freude dir und Glück
Bey jedem Schritt entgegen;
Nichts trübe Deinen Blick.

Petersburg den 29ten September 1815.

Zum ewigen Andenken
von Adelheit Neltzer.

Schmerz und Freude liegt in einer Schale,
Ihre Mischung ist der Menschheit Loos

Seume

Königsberg
in Preußen
den 24. Septbr
1816.

Erhalte mir, da wir uns nach einen kurzen Wiedersehen, schon wieder trennen müßen, auch in der Ferne deine Freundschaft und Liebe, ich bin und bleibe mit herzlicher Liebe unverändert deine treue Freundin Julie Vater.

Sincere en presence, fidele en absence

Babette Grambach

Einst, wenn der West und wenn die
Veilchen schwinden,
Vertraun, bis der Frühling wieder lacht;
Da weht es sanft, die Blumen sind
erwacht;
Die schliefen nur, du wirst sie wieder
finden.

Friedericke Adelung

Pawlofsk am 6 Juli
1816

Die langſame Weiſheit kommt immer ſo ſpät
Das blutende Herz zu umfangen!
Dann lehrt ſie uns freilich, daß alles vergeht;
Doch kommt ihre Lehre dem Herzen zu ſpät —
Es iſt dann ſchon alles vergangen.

Friedrich Adelung
Pawlofsk am 5 Juli 1816.

Wenn Sie künftig in weiter Entfernung bisweilen an Rotenburg und das reizende Landschloß denken, so vergessen Sie nicht

Ihrer Freundin
Alexandrine Edelung.

Den 6 Juli 1816.

La rêverie est un bienfait de l'imagination; elle est surtout le propre des êtres sensibles. Celui qui a l'âme sèche ne connoît point, ne connoîtra jamais les douceurs de la rêverie.

Quand votre esprit se livrera à ce penchant si séduisant, veuillez, ma bonne amie, y faire entrer pour quelque chose celle qui pensera souvent et avec regrêt à vous

Votre amie Adèle Cand

Pavlofsk le 6. Juillet 1816.

Eine freundliche Gesellschaft leistet uns
ein ferner Freund, wenn wir ihn glücklich wissen
Goethe.

Herzlich wünsche ich daß ich mich
nur mit dieser frohen Überzeu-
gung Ihrer erinnern könnte, und
Sie wenigstens nicht ungern meiner
gedenken möchten. Ihre Freundin
Ludowike Schneider.

Dresden, den
3ten May
1820.

Auch für der Freundschaft heilige Schwärmereien
Darf in der Brust, ein ewiges Feuer glühen.

Zur Erinnerung an Ihre Freundin
Elise Jaffier

Petersburg den 4 September
1814.

Menschen finden — trennen sich — und
nur Freundschaft ist dauernd.

Halle den 6ten Nov:
1817.

Auch entfernt bestes Julchen
schenken Sie mir Ihr gütiges
Andenken, darum bittet Sie
mit herzlicher Liebe

Marianne v. Thadden

Блескъ тщеславнаго затмится,
Искра радости мелькнетъ;
Власть вельможи помрачится,
Слава вся его минетъ
И злодѣя мысли мрачны,
Ухищренія адскихъ ходъ
Какъ стекло будутъ прозрачны —
И свѣтъ злодѣйства плодъ.
Смерть придетъ во гнѣвѣ громъ —
И всѣ на свѣтѣ существа
Истребитъ однимъ ударомъ
По законамъ естества!
Только истинна священна
Не изсякнетъ никогда:
Она съ дружбой сопряженна
Будетъ царствовать всегда.

С. Петербургъ
11го Ноября
1814

С. Нойманъ.

Das Glück eines Menschen gehört zu seinen Talenten.

Ich wünsche Ihnen, liebe Freundin, zu Ihren vielen Talenten auch noch dieses, u. bitte um Ihr gütiges Andenken.

Ludwig Schneider,
Kammerrath u. Landrentmeister.

Dresden,
am 3. Mai,
1820.

Ich habe ein Andenken an Sie verloren, liebe Freundin. Der kleine Verlust wird grosser Gewinn für mich werden, wenn er mein Andenken bei Ihnen erhält.

Ph. Krug.

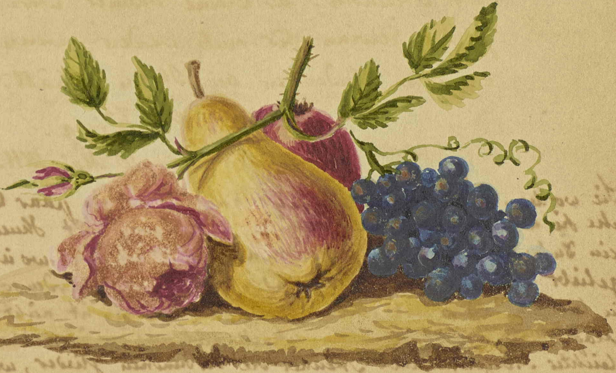
St. Petersburg 10 Mai 1811.

Sie wollen, liebste Julie, dass ich Ihnen noch ein paar Worte schreibe, ehe Sie ins Vaterland zurückkehren. – Ich ging mit Ihnen, hätt ich ein Dutzend Jahre weniger. So aber bleib ich hier, wo ich ja auch geliebt werde. Meistens ist das Loos des armen Erdensohns, dass er in Wintern aller Art sterben muss. Der meinige ist nicht fern. — Möge aber auch das Leben schnell mit uns vorüberschweben, wie ein leichter Morgentraum. Trennet die verbundnen Glieder, was sich liebt eint doch sich wieder irgendwo im Weltenraum.

Ph. Kg.

im August 1816.

12#.



Die Erfüllung aller Ihrer Wünsche
und daß wir uns bald in Deutschland
wiedersehen mögen, wünscht Ihr
aufrichtiger Freund Eduard Eversmann

Dorpat den 1ten September
1816.

Zwei sind der Wege, auf welchen der Mensch
zur Tugend empor strebt,
Schließt sich der eine Dir zu, thut sich der andre
Dir auf.
Handelnd erringt der Glückliche sie, der Lei-
dende, duldend.
Wohl dem, den sein Geschick liebend auf beiden geführt!
zur geneigten Erinnerung an

St Petersburg 15t Sept. 1813. Ihren ergebenst
J M F Wehrtmann

Ljuf, himmelskt ljuf är då den lott, som blef beskärd
Åt Slägtets bättre hälft, åt alla ädla Qvinnor,
Att ge en säker tro, af mödorna begärd,
Som andra hälftens tröstarinnor.

Ljuf, himmelskt ljuf är då den kraft af mildheten,
Att skingra sorgens moln på mannens stolta panna,
Fördraga lynnets fel, ge glädjen lif igen,
Och bjuda smärtans tårar stanna.

Utur Qvinnan, af A. D. Hummel.

S:t Petersburg den 13 Februari 1814.

Des femmes tel eſt donc le deſſein admirable:
Leur regard adoucit nos peines et nos maux;
Au milieu des tourmens, à leur ſouris aimable,
On voit naître ſoudain l'eſpoir et le repos.

Leur tendreſſe reçut ce ſublime partage;
Elle anime la joie et calme la douleur,
Diſſipe du chagrin le funeſte nuage,
Pardonne à nos défauts, ſupporte notre humeur.

(Traduction du Comte de Santé.)

Gläubig sey, standhaft und getrost
Auch in der bängsten Stunde.
Zu heiß wird die Versuchung nicht
Zu schmerzlich keine Wunde!
Bald endet die Nacht,
Der Morgen erwacht,
Mag Sturm und Wellen toben —
Uns schützet der Vater droben.

Zur Erinnerung der genußreichen Stunden die ich Dir danke
liebste Julie! und der freundlichen Hoffnung daß auch Du
der fernen Freundin nicht vergessest, wird zwar so schmerzlich
Trennungen mächtig wir tragen sollten, ewig Deine
Luise Philippi

Dresden den 30 April. 20

Dresden den 30 April. 20

Gläubig sey, standhaft und geduldig
Auch in der bängsten Stunde.
Zu heiß wird die Versuchung nicht
Zu schmerzlich keine Wunde!
Bald erlischt die Nacht,
Der Morgen erwacht,
Mag Sturm und Welle toben –
Uns schützt der Vater droben.

Zur Erinnerung der genußreichen Stunden die ich dir danke liebste Julie! und der freundlichen Hoffnung daß auch du deiner Freundin nicht vergessen wirst, wenn so schmerzliche Trennungen [illegible] mir Sorgen folgen, wie Deine

Luise Philippi

Nicht auf's Papier stiften wir die
wahren Denkmähler. — Nur in lieben-
den Herzen gegründet sind sie unzerstörbar. —

Die freundschaftliche Anhänglichkeit, die Sie mir, mein liebes Julchen vom Anfang unserer Bekanntschaft zeigten hat mich immer sehr glücklich gemacht, und es betrübt mich daher nur so kurze Zeit Ihres liebenswürdigen Umgangs genossen zu haben. Erhalten Sie mir unverändert Ihre gütigen Gesinnungen und nehmen Sie hierdurch die Versicherung meiner herzlichen Liebe an Ihre Eleonore v. Thadden

Halle den 6ten Nov:
1817.

Neben dem Sonnenblick wächst die schwere Gewitterwolke, und wenn es um uns glänzt, so bewegt sich nur das wiederscheinende Schwert, das der künftige Tag gegen die freudigen Menschen zieht.

(Jean Paul)

Dresden. Apr. 1820.

Sophus Friedrich

Wer Engel ſucht in dieſes Lebens Gründen,
Der findet nie, was ihm genügt;
Wer Menſchen ſucht: der wird den Engel finden,
Der ſich an ſeine Seele ſchmiegt!

Zum Andenken an Ihre wahren
Freundin
Albertina Fuſs geb.
Euler.

O göttliches Vermögen mir, Erinnerung!

Goethe.

d. 23ten August. 1816.

Ihrem Andenken sich empfehlend:

Eduard Collins.

Goethe

Wenn wir erst einen Menschen recht von Grund aus lieben, da kommen einem die Übrigen alle liebenswürdig vor.

Halle d. 3. Juni
1887

Ihrem freundlichen
Andenken empfiehlt
sich Caroline Cordua

Die sichre Bürgschaft für den Himmel
Ist doch der Himmel hier in unsrer Brust.

Halle
den 17. Januar.
1821.

Mit der Bitte um Ihr
freundliches Andenken
sagt Ihnen Lebewohl
Ihre
Marie Staude.

Ein schönes Herz hat bald sich heimgefunden
Es schafft sich selbst, still wirkend, seine Welt
Und wie der Baum sich in die Erde schlingt
Mit seinen Wurzeln Kraft und fest sich kettet
So rankt das Edle sich, das Treffliche
Mit seinen Thaten an das Leben an.
Schnell knüpfen sich der Liebe zarte Bande
Wo man beglückt, ist man im Vaterlande.

Moscau den
1 August. 1818.

Erinnern Sie sich bey
Durchlesung dieser we-
nigen Zeilen an Ihre Sie
liebende Freundin Emilie H.

Schnell Freundinn entfliehen die
flüchtigen Jahre drum sei mir
jede Minute jetzt köstlich die
der Freundinn geweiht!

St Petersburg
den 1ten Mai
1813.

Wenn der heißeste Wunsch erfüllt und
Sie sich im Vaterlande im Kreise der
Ihrigen sehen — o daß Sie dann zuweilen der
Stunden, die Sie im Kreise der Meinigen
verlebt, daß Sie mit Liebe daran gedenken,
der Sie stets theuer seyn werden. Um die
Versicherung dessen bittet Ihre Sie zärtlichliebende
Freundin — Julie Busse.

Gedenke meiner auch offt und folge mir bald nach.
– Das iſt das letzte was ich Dir hier zu ſagen habe

Fritz Dein treuer Freund und
Bruder Adolph.

am 3/15 März 1816
als am Tage meines Abreiſen.

Ich kann und will die Hoffnung Sie wieder
zu ſehen nicht aufgeben, doch wer kann wißen
wie viel Jahre hingehen eh wir uns begegnen.
Wo und wann das Schickſal uns zuſammen
bringt, trage ich Ihnen ein Herz voll Liebe
entgegen, mein liebes Julchen daß mir ein
Gleiches werde nur darum bitte ich.

Peter Ernſt.

d 21t Auguſt 1816.

Zwar nährt die Gegenwart der Freundin ſtets das Herz;
Sie mildert unſern Ernſt, verſchönert unſern Schmerz,
Doch wahre Zärtlichkeit, durch Tugend unterhalten,
Trotzt der Entfernung ſelbſt, und weiß nie zu erkalten;
Wohlthätig wirkt ihr Geiſt auf unſre Phantaſie,
Und ihr vortreflich Bild entflieht der Seele nie.
Das Schickſal kann mir die Freundin zu fliehen gebieten
Sie zu vergeßen, muß mein Herz verbieten.

Möchten Sie immer mit ſo herzlicher Liebe
an mich denken, als ich an Sie denke und
immer gedacht habe

Henriette Büſſe

Ach! – Ihr ward uns zu früh und zu [illegible] geboten; –
Doch, ich erwache, wie's nur die erste Minute scheint,
Daß uns Erinnerung bei unsers Gottes [illegible],
O so vergeßt Ihr unser nicht!
Vergißt du unser nicht, nicht daß, der Ihrer weint,
Und ihr ein Grab mit stillen Thränen ziert.

St. Petersburg am 20sten August 16. von Ihrer Nichte [illegible]

Wie zwei Blätter auf dem Rosenstamme
Finden sich und trennen sich die Menschen!
Jede zarte Blume der Bekanntschaft
Pflanzet schon den Dorn der Trennung uns ins
Herz. —

Halle den 6ten Nov:
1817.

Hiermit empfiehlt
sich Ihrer Liebe
Amalie v Thadden

Ach der ist aus dem Himmel schon gefallen,
Der an der Stunden Wechsel denken muß.

(Schiller)

St. Petersburg.
d. 14/26 Januar
1812.

In Erwartung naher Abreise
um freundliches Gedenken bittend
L. Custer

Um das zu können, was wir sollen —
Ich weiß wohl! — ist kein leichtes Ziel;
Allein er muß nur kräftig wollen
Dann, wahrlich! kann der Mensch sehr viel.

Glauben Sie mir mein liebes Julchen
daß die Liebe, und Anhänglichkeit die Sie
uns bei unsern unsrer Trennung zeigen ich
gewiß nie vergessen werde. — Vielleicht bin
ich so glücklich Sie in Ihrem Vaterlande wie-
der zu sehen, — ach wenn dies sein könnte!

St. Petersb.
den 21sten August 1816.

Charlotte Lasse

Man handle, so viel an einem ist, klug und weise; ihren großen Gang wird die Natur gehen, und das Übrige vollenden.

Herder.

St. Petersburg am 1/13 Februar 1814.

Dein Dich zärtlich liebender Bruder

Adolff.

Es ist Trauern besser, denn Lachen
denn durch Trauern wird das Herz
gebessert.
(Prediger Sal. Cap. 7)

Halle im Junius 1817.

Zum freundlichen Andenken von Wilhelmine
Brandes.

Der Lieben, die ſich trennt, denk ich
Gewiß durch alle Zeit;
Und dich, dich liebe ich müt=
terlich
ſo lange ich lebe, als heut,

Von Ihrer herzlichen Freundin
Z Deſſe

St Petersburg
den 22 Auguſt 1816

Des dunkeln Schickſals Spruch nicht
unerforſchliches Geräuſche,
Muß Menſchen einen, Menſchen trennen;
Was in ſich finden ſoll, wird im Moment
ſich finden,
Was in ſich trennen kann, wird im Moment
ſich trennen.

St. Petersburg
den 1 [illegible] Mai 1813.

Vom erſten Augenblicke an, lieb=te ich Sie mein liebes Jettchen, und ſollte auch das Schickſal uns trennen, werden Sie immer theuer bleiben Ihrer
Charlotte Luſtke

Das Paradies iſt eine Wüſtenei,
Wo das Gefühl die Schöpfung nicht beſeelt;
Und wo Vernunft nur ihre Theile zählt,
Eliſium ein ſchales Einerlei.

W. C. Buſſe.

St. Petersburg d. 20 Auguſt 1816.

Szczęsliwość się kryie w cieniu
Bliżey człeka niż rozumie
Podział tego co zyczeniu.
Założyć granice umie.
Każdy iednak slepo goni.
Za obłudą co ucieka.
A tym czasem Szczęscie trwoni.
Które w ręku iest człowieka..

Dnia 11. Listopada
1914. Roku.

Marya. de Poschmann

La grandeur est dans l'ame, et qui la cherche
ailleurs
Dispute à la vertu ses droits & ses honneurs.
La vertu seule exige un homme fidèle,
l'homme n'est estimable, et n'est grand
que par elle.

1814 le 11 Nov Antoine de Poschmann

Wie der frühe Morgenschatten,
Ist die Freundschaft mit dem Bösen
Stund zu Stunde nimt sie ab,
Aber wie der Abendschatten,
Ist die Freundschaft mit dem Guten,
Bis des Lebens Sonne sinkt.

Zum freundlichen Andenken
an
Ida Friedlaender.

Berlin den, 8 October
1816.

Tendre amitié mes voeux ne demandent que toi !
Le monde ou tu n'est pas est un désert pour moi.
Es-tu dans un désert, tu me tiens-lieu de monde:
Tu verses sur nos maux le baume de tes pleurs,
Sur nos adversités tu fais germer des fleurs.
Compagne de l'enfance, éspoir de la jeuneſse,
Conseil de l'age mûr, appui de la vieilleſse,
Tu charmes les mortels et tu les rends meilleurs
Tu ne les quittes point sur le bord funéraire
Ta voix les encourage en ce rude chemin;
Le mourant sur ta vue attache sa paupière
Et tend encore vers toi sa defaillante main.

St. Petersbourg
1914. le 11. Oct:

A. Cécile de Poschmann.

So selten ist es, daß die Menschen finden,
Was ihnen doch bestimmt gewesen schien,
So selten, daß sie das erhalten, was
Auch einmal die beglückte Hand ergriff.

Zur Erinnerung an Ihre
Sie herzlich liebende
Wilhelmina Bruchl.

Dresden den
4ten Februar
1820.

Genießen Sie, gutes Julchen, jede Freude, deren Andenken Ihre Ruhe nie stört: und erfüllt ist der innigste Wunsch

Ihrer aufrichtigen
Freundin
Pauline Tiemann

den 9. Mai
1813.

Die Hand die uns durch dieses Dunkel führt.
Läßt uns dem Feind nicht zum Raube;
Und wenn die Hoffnung auch den Ankergrund verließ.
So laßt uns fest an diesen Glauben halten,
Ein einziger Augenblick kann alles umgestalten.

den 16ten Februar 1815

Charlotte W:

Menschenleben.

Schauplatz u. Spiel ist einerlei;
die Puppen nur sind immer neu.
(Göckingk)

dies zum Andenken an
Ihren Sie aufrichtig hochschätzenden
Freund
Heinr. Berg.

Iserlohn,
5 Jul. 1816.

Fromme Wünſche ſollen dich begleiten,
Freundſchaft ſchlägt mein Herz ſchon lang für dich;
Und, wohin die Vorſicht dich mag leiten,
Paaren ſtets Glück und holde Freude ſich!

Dies iſt der Wunſch
Ihrer Sie herzlich lie-
benden Freundinn
Sophie Storch.

M4a

Glückseligkeit — — — — —
schütze dir!
Tugend — — — — — —
führe dir!
Unschuld — — — — — —
begleite dir!

Dies ist der innigste Wunsch
Ihrer Dir aufrichtig liebenden
Freundinn

Pavlovsk. den 4 Julii
1816.

Marie Storch.